



European Research Council
Established by the European Commission



Universität
Zürich UZH



UNI
BASEL



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG
Die Nationalen Forschungsschwerpunkte sind ein
Förderungsinstrument des Schweizerischen Nationalfonds

Falten-Muster: Texturen von Bildlichkeit

Internationale Tagung
31. Mai – 1. Juni 2013

Titelbild: Falten-Muster der Dangolsheimer Muttergottes von Nicolaus Gerhaert von Leiden,
um 1460/65, Bode-Museum Berlin

Falten-Muster: Texturen von Bildlichkeit Internationale Tagung, 31. Mai – 1. Juni 2013

Falte und Muster bezeichnen zwei Prinzipien, die – offensichtlich oder versteckt – innerhalb der Kunst allerorts als formbestimmende Grössen präsent sind. Doch wie lassen sich Falte und Muster genau fassen, wie verhalten sie sich zueinander und inwiefern erweisen sie sich gar als konstitutive Momente von Bildlichkeit?

In mehrfacher Hinsicht stellen Falte und Muster gegensätzliche Grössen dar: während Falten Räumlichkeit erzeugen, indem sie eine Fläche durch ihre Zusammenziehung auf- und einwölben, negiert das Muster eine solche Räumlichkeit zur Fläche, der ihrerseits durch die Musterung eine eigene Tiefenräumlichkeit zukommt. Die verschiedenartigen Formen der Räumlichkeit gehen mit einer unterschiedlichen Strukturiertheit von Falte und Muster einher: Sind Faltenformationen vor allem asymmetrisch organisiert, erfordert der für das Muster konstitutive unendliche Rapport eine symmetrische Anordnung.

Ein materieller Kreuzungspunkt, der es erlaubt, Falte und Muster in ihrem Spannungsverhältnis zu untersuchen, ist das Textil. Bereits die durch Kette und Schuss erzeugte Materialstruktur des Stoffes weist eine Affinität zum Muster auf, während der Stoff aufgrund seiner materiellen Flexibilität eine

zu gestaltende Faltenbildung geradewegs einfordert, so dass Falte und Muster vermittels des Textils Texturen von Bildlichkeit hervorbringen. Um die darüberhinausgehende Reichweite von Falte und Muster für die Erzeugung von Bildlichkeit auszuloten, wird neben dem materiell fundierten Verständnis des Textils, auch seine in der Materialität verankerte Metaphorizität thematisiert werden.

Konzept:
Mateusz Kapustka, Martin Kirves, Christian Spies,
Martin Sundberg

Organisation:
eikones (Basel), ERC-Projekt TEXTILE (Zürich)

Veranstaltungsort:
eikones NFS Bildkritik, Rheinsprung 11, CH-4051 Basel
www.eikones.ch
Die Veranstaltung ist öffentlich.

Programm

Freitag, 31. Mai 2013

14:00–14:30 Begrüssung und Einführung von Christian Spies (Basel) und Mateusz Kapustka (Zürich):
»Verknotungen und gefaltete Muster«

Moderation: Agnes Hoffmann

14:30 – 15:15 Sabine Mainberger (Bonn): Muster und Falte(r) bei Vladimir Nabokov

15:15 – 16:00 Martin Sundberg (Basel): Gegenläufige Bewegungen. Teppich, Falte, Muster in der Moderne

16:00 – 16:30 Kaffeepause

Moderation: Nina Gerlach

16:30 – 17:15 Anne Röhl (Zürich): Falten zwischen Form und Anti-Form in Robert Morris' *felt works*

17:15 – 18:00 Dietmar Kohler (Halle): Wie Fotografien Räume bilden – Wolfgang Tillmans' postmedialer Bildbegriff

Moderation: Martin Sundberg

18:15 – 19:15 Abendvortrag mit anschliessender Filmprojektion: Mieke Bal (Amsterdam): *Unfolding Thought Folds*

20:00–22:00 A Long History of Madness
a film by Mieke Bal & Michelle Williams Gamaker

Samstag, 1. Juni

Moderation: Arno Schubbach

9:00 – 9:45 Nina Wiedemeyer (Berlin): Buchfaltenmuster/ Textilität von Mustern des Scharniermediums Buch

9:45 – 10:30 Tristan Weddigen (Zürich): Textile Bildräume

10:30 – 11:00 Kaffeepause

Moderation: Sophie Schweinfurth

11:00 – 11:45 Stefan Trinks (Berlin): Der Knoten im Grab – Semantisiertes Ornament und entfaltetes Bild

11:45 – 12:30 Helga Lutz (Erfurt): Räume aus Falten, Falten aus Mustern, Muster aus Bändern (15. Jhdt.)

12:30 – 13:30 Mittagspause

Moderation: Mateusz Kapustka

13:30 – 14:15 Martin Kirves (Basel): Faltenraum und (Gold-) Mustergrund in der Kunst um 1450

14:15 – 15:00 Antje von Graevenitz (Amsterdam): Hautfalten zum Verbergen und Enthüllen im niederländischen »Kwabornament« des 17. Jahrhunderts – eine ornamentale Strategie gegen das Ornament